

er lieber wolle Reifen nach frischem Wildbrät. / Der Schaden, den dieses Thier in der Jagd und Ökonomie, das heißt in der Landwirthschaft anrichtet, ist aus seiner Lebensart abzunehmen. allein es bringt doch auch einigen Nutzen, obgleich alle Thiere aus dem Katzengeschlechte nur mit ihrem Felle nützen. Sein Fleisch wird in einigen nördlichen Ländern gegessen. Er tödtet Bieseln, Marder und wilde Katzen, und bringt dadurch einigermaßen wieder ein, was er der großen Wildbahn geraubt hat. Sein Balg gehört unter die schönen und kostbaren Pelzwerke. Die besten kommen aus Katalien, Spanien, Schweden. Das Stück kostet 10 bis 15 Reichsthaler.

Zu den ausländischen Katzen gehören vorzüglich der König aller Thiere, der Löwe, er ist ganz gelbroth; der männliche Löwe hat einen büschlichten Schwanz und eine lockige Halsmähne. Greift fast alle große vierfüßige Thiere an, aber nur im größten Hunger oder Zorne den Menschen; scheuet sich vor Feuer; ist in Afrika zu Hause.

Der Tiger, Marder und Leopard sind gleichfalls Katzenarten, und leben in den Wüsten Afrika's und in Ostindien.

16. Der Bär.

Da Schlesien noch größtentheils aus Waldung bestand, lebte der Bär auch in diesem Lande wild, jetzt aber findet man keinen in unsern Wäldern; es müßte denn seyn, daß sich einer oder der andere bei sehr strengen Wintern, wenn die Oder mit Eis belegt ist, aus den Waldungen Südpreußens und Rußlands hieher verirrt. Ich werde daher nur eine kurze Beschreibung der Eigenschaften desselben geben. Er hat einen zottigen Leib, breite Fußsohlen oder Taten, und einen kurzen Schwanz. Er steigt auf Bäume, fällt aber zusammengerollet, wie eine zottige Kugel herunter; schläft den Winter durch auf einem Bette, das er sich aus Moos gemacht hat; kann auf den Hinterbeinen aufrecht gehen, frist Fleisch,